

# Mit Maltherapie und Pädagogik der Kinderseele eine Stimme geben

CRISTINA MARIA ROTERS

Jeremias sitzt am Tisch und beginnt zu malen. Er wollte zuerst keine Kurse besuchen. Als er jedoch ein Märchen hörte, das ich in seiner Schule erzählte, äusserte er bei sich zu Hause den Wunsch, ins Malen zu kommen.

Meine maltherapeutischen Aufbauprogramme dauern 12 Lektionen. Während dieser Zeit wird ein wichtiger Prozess in Gang gebracht, der dem Kind helfen soll, Mauern, die seinem eigenen Leben im Wege stehen, zu überwinden. Aus dem ersten Bild, das ein Kind malt, kann ich lesen, wo es seelisch steht, wo es nicht weiterkommt und wohin es will.

Jeremias fehlt es an Selbstvertrauen. In meinem Malraum begegne ich oft Kindern mit ADHS, die nicht an sich selbst glauben: Sie erfüllen die Erwartungen nicht, die man an sie hat, stossen dauernd an Grenzen und glauben, die anderen Kinder könnten alles besser. Die Menschen um sie herum versuchen zwar, sie zu ermuntern und zu überzeugen, dass sie es schaffen können. Dabei übernehmen sie auf mentaler Ebene diese Vorstellung, aber im Inneren glauben sie nicht wirklich daran.

«Was er auch anpackte, das missriet ihm, er mochte es anstellen, wie er nur immer wollte. So war es nicht verwunderlich, dass er von den Anderen ausgelacht wurde und darüber selbst den Mut verlor. Er schien zu keiner Arbeit zu taugen, wie sollte er sich da über sein Leben freuen können?»\*

## Emotionale Bilder

Negative Erfahrungen, die ein Kind auf Grund seines «Anderssein» gemacht hat, sind immer in Form von emotionalen Bildern gespeichert. Der Verstand hat nicht die Fähigkeit, ihm beizubringen, dass es trotz dieser Erfahrung immer noch ein fähiges, wertvolles und liebenswertes Kind ist. Es reagiert auf Anforderungen oft mit Widerstand. Das Kind bekommt das Gefühl, es müsse etwas erfüllen, was es nicht möchte oder nicht kann. Diese Haltung hindert es oft, Neues zu wagen und sich weiterzuentwickeln.

Bei der maltherapeutischen und pädagogischen Begleitung geht es darum, das negativ gespeicherte emotionale Bild aufzulösen und in ein neues, stärkendes und bejahendes Bild zu wandeln. Damit öffnet sich dem Kind eine Türe, die ihm vorher verschlossen war. Hier können Märchen, vor allem Volksmärchen, eine unterstützende und ergänzende Hilfe sein. Eines der Märchen, welches ich Jeremias gerne ergänzend zum Malen erzähle, ist «Die Reise zur Sonne». Das Märchen soll das Malen nicht direkt beeinflussen, sondern nur zur inneren Bestärkung führen.

**Nichts, was in diesem Leben die Mühe lohnt, ist einfach.**

Carlos Ruiz Zafon aus «Das Labyrinth der Lichter»



Bild von Jeremias

### **Entwicklung durchs Malen**

Beim Malen von Fahrzeugen fühlt sich Jeremias sicher. Er kann auf diese Sicherheit aufbauen und Schritt für Schritt in seinem eigenen Tempo weiterfahren. Seine Bilder werden immer grösser. So wird es ihm möglich, seine Fähigkeiten zu entdecken, zu leben und zu erweitern.

Als Ausgleich zum Alltag, wo sie oft aus Rücksicht auf andere an Grenzen stossen, ist es für Kinder mit ADHS wichtig, sich beim Malen genügend Raum zu nehmen. Für Jeremias war es ganz selbstverständlich, auf grosse Blätter von bis zu 1,5 m zu malen. Hier musste er sich nicht klein machen, wo er sich gross fühlte.

Hyperaktive Kinder malen häufig auf ganzen Wandflächen. Für sie ist es meistens natürlich, sich einmal so viel Raum zu nehmen. Eine Idee folgt der nächsten. Es entstehen grosse und lebendige Bilder auf der Wand oder auf dem Boden. Da ist niemand, mit dem man sich vergleichen kann, keine Ablenkung

aus der Aussenwelt oder Erwartungen, welche man erfüllen muss. Die Grenzen lösen sich auf und die Seele des Kindes beginnt sich mitzuteilen. Im Gegensatz zu hypoaktiven Kindern – hier ist es eher umgekehrt: Mit dem Malen lernen sie erst, diesen Raum, der zur Verfügung steht, für

sich einzunehmen und zu vergrössern.

### **Die Seele spricht durch Bilder...**

Die Bildersprache ist ein Ausdrucksmittel, das von den Kindern verstanden und benutzt wird. Sie ist ein besonders geeignetes Hilfsmittel, welches der Kommunikation mit sich selbst und der Umwelt dient. Damit können Kinder ihrer Innenwelt, den Emotionen und Gefühlen, Ausdruck geben und sich verständlich mitteilen, wenn es über die Sprache nicht immer so gut geht. Durch Malen kann die Grenzlinie der Kommunikation zwischen der Innen- und der Aussenwelt, die sich oft bei Kindern mit ADHS zeigt, aufgelöst werden.

Die Seele eines Kindes hat kein ADHS. Ein betroffenes Kind ist oft hochsensibel und mit seiner Wahrnehmung einen Schritt näher bei seiner Seele. Es hört ihr leises Geflüster ganz gut.

Der innere Kern eines Kindes erzählt von Sehnsucht, Träumen und tiefen Wünschen und er muss genährt und zum Ausdruck gebracht werden, damit er stark wird. Zu viele Aktivitäten und

Leistungsdruck von aussen bringen das Kind zum Schweigen. Es entsteht Leere und Langeweile, wenn es auf einmal nicht mehr von aussen beschäftigt werden kann und sein Inneres nicht genährt wurde. Es ist dem Kind nicht möglich, zu seiner wahren Stärke zu kommen und seine Kreativität zu leben, wenn schon alles da ist und es selbst nichts mehr Neues entdecken kann. Diese Seele ist sehr lebendig und sie will sich ausdrücken können.

### **Die führende Kraft der Sensibilität**

Jeremias hat ein sehr fein gestimmtes Wesen. Für ihn ist das Farbenspiel im Wasserglas ein kleines Phänomen: Diese Mischungen, die entstehen, wenn er seinen Pinsel hinein taucht und rührt, faszinieren ihn. Das führt dazu, dass er beim Malen neue Farben benutzt, die er sonst nie anwenden würde: Violett, Braun, Pink...– nur um nachher mitzuverfolgen, wie sie sich im Glas vermischen. In Gedanken taucht er in dieses Farbwasserspiel ein. Wir nennen das «verträumt sein».

Und genau diese Verträumtheit führt dazu, dass er neue Wege geht.

Im Malraum



Seine Hirnhälften beginnen sich zu verknüpfen und er malt ganz anders. Da sind plötzlich keine Autos mehr auf seinem Blatt. Es entstehen ganz neue Muster, ein Tor hat sich geöffnet, welches durch «Aufforderung» nie aufgegangen wäre. Was im Malraum stattfindet, wiederholt sich nachträglich im Alltag. Fliegende Gedanken und nicht greifbare Gefühle erhalten eine konkrete Form. Sie werden geerdet. Somit können Veränderungen besser bewältigt und offener entgegnet werden.

Die Stärkung des Selbstbewusstseins durch Malen gibt Kindern den Mut, sich auf unbekannte Gebiete vorzuwagen und Neues zu lernen. Dabei wird auf dem, was es kann, aufgebaut und dies erweitert. Die feine Sinneswahrnehmung von Jeremias für sanfte Klänge, wie auch für besondere Farbmuster führt häufig dazu, dass er bei Überreizung von aussen sehr sensibel, überfordert und abgelenkt reagiert. Bewusst wahrgenommen, kann die Sensitivität zu einer führenden Stärke werden. Wie bei einem zerbrechlichen Glas, das für hochschwingende Klänge empfänglich ist: Ein lauter Knall lässt es zerspringen. Wenn es jedoch sanft

berührt wird, kann es wunderbar zum Klingen gebracht werden. Das Malen hilft Jeremias, seinen eigenen Klang zu finden.

### **Auf dem Weg zu einer neuen Lebensqualität**

Selbstbewusstsein entsteht, wenn ein Kind auf die Stimme in seinem Inneren hört und ihr folgt. Was daraus geschieht, ist

«Liebe Sonne, einen langen Weg hab ich auf mich genommen, um mit dir sprechen zu können. Sagt mir, warum hab ich zwei linke Hände, warum muss ich immer alleine sein und habe keine Freunde? Warum lachen mich die Menschen aus und nehmen mich nicht ernst? Nur du kannst mir helfen, dass ich meinen Platz in der Welt finde.»\*

die Bestätigung dafür, dass es auf dem richtigen Weg ist. Hier findet es seinen Platz auf der Welt. Jetzt kann es nach seinen besonderen Fähigkeiten und seiner Genialität leben. Ab hier wird es von einer bewundernden Aussenwelt erkannt und bekommt die Wertschätzung, die es verdient. Es ist nicht möglich, einem Kind beizubringen, an sich selbst zu glauben. Es muss seine Fähigkeiten erst selbst erfahren können, dafür braucht es nur unsere Ermunterung.

Geben wir den Kindern mit ADHS den Raum, wo sie bei sich ankommen und sich verwirklichen können. Was sie hier entdecken werden, ist aussergewöhnlich und passt nicht in unsere Vorstellungen. Es ist diese kreative Andersartigkeit, die

«Nun geh wieder zurück zu den Menschen, du wirst sehen, dass du deinen Platz in der Welt finden wirst», sagte die Sonne zu ihm. Fröhlich machte sich der Junge auf den Heimweg. In seinen Händen spürte er eine solche Kraft, dass er kaum erwarten konnte, eine schwere Arbeit anzupacken. Und in seinem Herzen hatte es so viel Mut, dass er sicher war: Jetzt wird mir mein Leben gelingen.»\*

oft einen Menschen zum Künstler des Lebens macht. Wir Erwachsene werden staunen, was sie uns zu zeigen und zu lehren haben. Vielleicht auch, wie wir selbst leben wollen.

Die Herausforderung mit ihnen zu gehen, als Eltern oder Lehrer, zwingt uns zu kreativen Lösungen. Lösungen, die es möglicherweise bis heute noch gar nicht gab. Auch unsere eigene Schöpferkraft ist gefragt. Dies bereichert uns ebenfalls und erschafft eine neue Lebensqualität in unserem gemeinsamen Alltag.



Cristina Maria Roters ist in Menorca geboren und aufgewachsen. Seit 1984 in der Schweiz. Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Arbeitet seit 30 Jahren als Mal- und Märchenpädagogin/Therapeutin und selbstständige Beraterin für Frauen und Mütter. Bilderbuchautorin, Illustratorin und Erzählerin. [www.roters.ch](http://www.roters.ch)

**Workshop zum Thema:** Der Kinderseele eine Stimme geben. Sensibilität und Kreativität: Wie werden sie zur Entwicklung unterstützt und wodurch werden sie gehemmt? Die Kinderseele mit Bildern und Märchen nähren. Samstag, 16. Juni 2018, 9.30 – 12.30 Uhr in Solothurn (s. a. Veranstaltungen elpos NWS nächste elpost).

\*Italienisches Märchen «Die Reise zur Sonne»  
Cristina Roters©Mutabor Verlag

